

Aus meiner Muluazeit.

Von Armin Stein.
Mulus ist ein lateinisches Wort, heißt zu deutsch Maulwurf. Auf die Frage: Was ist das, ein Muluzeil? bekomme ich die Antwort: Ein Maulwurf ist ein Tier, das weder Pferd noch Fiesel ist. Zoologisch ist das richtig, allein das Wort hat noch einen andern Sinn, einen anthropologischen. Mit diesem Namen besetzt man einen Gemüthsfehler, der aus dem Besonderen der Individuen-Erasmus mit heller Haut herausgekommen ist und nun des Tages harte, wo die alte mater der Unwissenheit ihm ihre Hoforte ankam. Das Wort muß also falsch sein, er ist jetzt weder Fiesel noch Maulwurf, sondern ein Stubend, sondern er befindet sich in einem Zwischenstadium zwischen Säule und Unwissenheit. Das ist aber nicht etwa eine minderwertige, bebauernde Situation, im Gegenteil, es ist der Mut des Lebens, der Bäume und voll Mütterlichkeit und Mütterlichkeit, um einem der Himmel voll Bäume hängt, eine Zeit, wo man unangeführt zu summt ist, wie unserm Dichterfährlin Schiller, wenn er sein Lied an die Fremde anfangt:

„Gib uns, Millionen, Millionen...
Dießen Rath der ganzen Welt!“
Es war in der ersten Jahre dieser Muluzeil, ich befand mich damals bei den Weibern. Eine Nachmittags ging ich auf Wanderschaft nach dem benachbarten Städtchen Weitz, indem ich alle Stubendiebler daherrückte. Ich hatte eine Kutsche, die ich mit mir genommen, aber lag das zumal, ehe er nach dem „kleinen Schermerling“ auswanderte, oftmals von der Stadt an einer Weite, hart an dem nahen. Als ich über die Straße für die 2. vorüber kommen wollte, so schaute ich harmlos links auf die Weite, um eine Ecke abzuweichen. Einem Mann, der ja das ein Unflut: Spaziergänger und Bettelweile gehen sich doch nichts um, und Zeit hatte ich ja auf der Weite getan, da fragte ein Schalk, ob ich taumelte herunter, zu Boden. Keine konnte es aber wohl nicht gedauert haben, bis ich meine fünf Sinne wieder beieinander hatte. Die Augen aufschlagend, sah ich eine männliche Gestalt vor mir stehen und zwei andere neben mir sitzen. Zugleich vernahm ich ein heftiges Geklapper und danach die himmelhoch kochenden Worte: „Wort sei Tod und Dant, getroffen ist er nicht!“

„Wo war's bloß der Schreck gewesen, der mit des Besuchtes genommen hatte. Und nun wetteiferten die drei Schützen miteinander um die Würde ihrer Gefährten und äußerten auf mich mehr als in die Hände der Herren Schalken und eine Tasse Schokolade mit ihnen trugen.
Das war ja eigentlich sehr edel von ihnen gedacht, ich aber verfuhr mich nicht das mindeste Verlangen nach frischer Schokolade. Die drei Schützen sahen mich an, den hellen Schein eines in Dantesinteraktion gegen den hohen Grabenband mit aus dem Rachen des Lebens Graben. Ich befand mich in einem Zustand, für den es keine Worte gibt, wo die feinernde Seele es nur zu unartikuliertem Wallen über die beiden Seiten der beiden Seiten. Ein Sonnenlang hohler Glühdampf hinab in den schwarzen Abgrund des Todesstrebens machte mir das Blut in den Adern erstarren. Es war ein heißer Tag, die Septemberferien tat ihr möglichstes, um noch einmal an den Sommer

zu erinnern, aber inwendig in mir füllte ich ein Jügel, als wär's ein Wintertag.
Ich sah mich ein bis zum inneren Gleichgewicht wieder fand. Die mir unterwegs besagten, blieben stehen und sahen mich mit bewundernden Augen an. Auch dabei ankommen, war ich noch kaum im Lande, mein Erlebnis zu erzählen und meine Empfindungen auszudrücken. Nachdem ich aber endlich wieder zu mir selbst gekommen war, habe ich die Worte der Muluzeil von frühem geschickt, nur aber anders als zuvor, nicht mehr als einen Raub, wie ihn ein Trunfener hat, der seiner Sinne nicht mehr mächtig ist, sondern mit dem begehenden Volksgelicht eines von empfangenen Gnadengebietes.
Eines Abends trat ein Bauer ins Schulhaus, ganz verliert: „Derz Kanter, in der Kirche gibt's spulen, die Orgel gibt von ganz alleine!“
„Ach nein, von ganz alleine ging die Orgel nicht, sie sah ein Muluzeil da vor sich!“
„Wein, der führt auf die Orgel, wenn seinem Heren Luft zu machen, denn dem Herzgefühl, das keine Sprache nennt, dem geben Dine ihre Geleitworte.“

Vom Berliner Hofe um 1725.

Von alten harkischen Handschriften.
Aus Frauenlein von Bilo, Nichte des Generals von Gerdorf, berichtet am 28. Juni 1725 aus Halle, was sie von einem kein König von Preußen gemachten jählichen Generale über den damals jährigen Kronprinzen Friedrich erfahren hat. In dem lehrwichtigen Buche des Wittelieds der französischen Adelige Ernest Lavisse, „Die Jugend Friedrichs des Großen“, in dem er die Beziehung des Soldatenkönigs auf die Welt, in — vor allem die erste Entzündung und Lebensgeschichte des Knaben und Jünglings Friedrich schildert —, liegt man viele Geschichten und Anekdoten. Folgende aber nicht.
Die erste Geschichte ist bezeichnend für das Verhältnis zwischen dem Sohne und dem Vater, für den Pünktlichkeit eine oberste Pflicht war und der selbst die Tagesordnung für den Sohn aus genaueste schickte hatte.
Bei der Krone legte der König einmal frühmorgens zum Kronprinzen, daß er zu langsam wäre, — er mich öfters auf ihn wartete.
Darauf antwortete der Prinz: „Ihr Majestät, der Herr Vater haben vier Personen, die bei der Anfertigung allezeit zugegen sind, und ich habe nur eines Bedienten; und dann hernach, wenn ich angezogen bin, muß ich auch einige Zeit zum Gebet haben.“
Darauf der König: „Oh, ich sollte meinen, Ihr könntet den Morgenessen beten während der Anfertigung.“
Der Prinz aber erwidert: „Der Herr Vater möchte zu Gnaden haben. Wenn man nicht allein wäre, da kann man nicht wohl beten. Eine eigene Zeit muß ich wohl zum Gebet haben des Morgens. In solchem Punkte muß man Gott mehr gehören denn den Menschen.“

Die andere Geschichte lautet die Wirtschaftlichkeit des künftigen Vaters, der auch aus früh im höchsten Genauigkeit in Geldangelegenheiten und zu gemäßigter Buchführung über seine Ausgaben war. Der Prinz von Magdeburg hatte dem Kronprinzen bei seinem ersten Besuche das selbst, wie es üblich war, ein „Präjent“ offeriert.“
Lavisse erzählt, Friedrich habe das Geschenk ausgezogen, der König aber habe ihn gezeugen, es anzunehmen. Friedrich habe darauf erklärt, „ich will es annehmen, aber es trifft bei keiner Traubeneigenschaft, den armen, abnehmen mit Abgaben beschwerten Bürgern wieder ausstellen könne.“
„Angere Preisfahrerin dagegen berichtet, beim Anzuge des Gefährten habe der Prinz den Herrn Vater gefragt, ob er solches solle an-

nehmen. Der König sagt darauf, daß er es annehmen solle, — er wolle es ihm ausleihen auf Zins.
Als der König aus der Stube geht, sagt der Prinz zu dem General, während sonst niemand zugegen war: „Denjenigen Zins will ich doch für die Armen anwenden; denn darüber würde ich zu disponieren haben.“

Die pietätvolle Schreiberin macht sich im Anblich an das Erzählte recht gute Dichtung auf den Prinzen, daß er sich zu einem gottesfürchtigen, barmherzigen Fürsten entwicke, und schließt mit dem Wunsch, daß er bejähndig die Welt möge im Guten.
Eine andere Geschichte — benannt nach dem Hof Friedrich Wilhelms I., für den neben dem Militär und der Staatsverwaltung der Religion sein Hauptinteresse galt. Ehrlicher Glaube, seltliche Frömmigkeit, die keine Gelehrsamkeit benötigt und sich über Theologie nicht ärgert, war ihm eigen. Während er allerdings von sich sagte: „Ich bin reformiert und werde mit Gottes Hilfe reformiert werden“, wollte er aber doch in seinem Eizate Ruhe und Frieden der Konfessionen untereinander.

„Gott gebe uns allen seine Gnade, aber er schide alle zum Zerfall, die Unkeuschheit verurtheilen.“ — Nun hatte, als der leinzigste Feldprediger Kampfer Gedächtnis, eine Predigt vom heiligen Abendmahl gehalten hatte, ein reformierter Prediger, der neben dem Anblich dieses in einer Widerlegungsdiskussion angriffen. Bei einer Zusammenkunft, wo der König, der regierende Fürst Leopold von Anhalt-Desau, und viele Hauptpersonen am königlichen Hofe, und viele Prediger zugegen waren, als wahrscheinlich im Saal des Soldatenkönigs, wurde ihm das Gespräch auch auf religiöse Dinge zu bringen — da fing ein Offizier das Thema an und sagt, was König geworden:
„Ihr Majestät, Ihres Vorfatters Predigt hat ja einer widerlegt, was man es also Majestät betrifft, er habe die Widerlegungsdiskussion nicht schön.“
Und als der König sie zu hören verlangt und man einige Punkte ihm vorliest, fährt er auf und sagt: „Der Herr ist in Wahrheit, und wenn er in meinem Land wäre, ich wollte ihn hinausjagen und dabei einen Staubkorn zum Zerfall geben.“

Darauf wendet er sich zum Fürsten Leopold und sagt, daß es ihm Wunder nehme, daß Anhalt solchen Reich thut.
Die Folge war, daß der anhaltische Prediger zum König, der auch dem Anblich dieses in schriftlich eigenhändig an Krampf Gedächtnis, er solle des anhaltischen Predigers Schrift gründlich und ausführlich aus Gottes Wort widerlegen.
Bei der nächsten Predigt, die Gedächtnis hielt, war der König mit dem gelanten Hofe anwesend, um sein Reden zu hören. Seine königliche Geneigtheit zu erlernen zu geben.
A. Weiske.

„Bändchen“.

Die Erinnerung an ein Sommertheater.
Wunderlan am Rande der Lindeburger Heide liegt das altertümliche Celle. Ein kleines, doch kunstvollgeleitetes Städtchen, dessen ich mancher Bienenmännchen gern erinnern wird. — Wenn ich dort für kurze Zeit das Sommertheater auftrat, begann für Bürger und Schaulustige eine Reihe hoher Ereignisse.
Dahin verflochten sind nun fünf Chorherren, die sich über das Sommertheater. Trotzdem fanden Schaulustige, Dorn, Operetten und Wollen auf dem Spielplan, und wurden in möglicher Vollendung gegeben. Stets verzeihen der Direktor gute Einnahmen. Und war auch ein Beweiss ansehnlich, so hatte man ein überaus verkaufte Haus und die Segnungen an Blumen und ionischen Chrunnen (Spasierstraße).

Die ehten „Continental“-Sohlen und -Absätze im Spezial-Gummi-Bieder, Gr. Steinstrasse 81 (Nähe Markt).

„Die Türe.“

Herringer Stäbe von Kurt Julius Wolf.
Abermal wieder Leute und Häuser Menschen.
Häuser sind Individualitäten wie die Menschen. Beide haben im Wechselverhältnis zueinander.
Zeige mir dein Haus, und ich sage dir, wer du bist.
In Thüringen wars. Das Dörfchen lag entsetzlich. Unter den Bauern gabs Köpfe, Charakterköpfe, gleich interessant für den Maler wie für den Hippologen. Unter den Häulern auch.
Da war ein Hof — schon von weitem mußte man lächeln, wenn er einem vor die Augen kam. Wie er da zwischen den beiden Großbauernhöfen des Hofes und des Schöpfens heraustrat, das war fast menschlich. Eine Charakteristik so plastisch als bildlich. Wie ein auf die Leben getretener Jüngling lag das Haus aus mit seinem hochgehenden spitzen Giebel und den beiden Giebelstufen unter hübschen Baum und Grünflächen. Wie ein Hof, der sich gewaltig emporhebt in die Höhe zu kommen, und auf den beiden Seiten der Nachbarn auch etwas zu leben von der Welt. Und so war auch der Bauer. So wie kein Saugeliebte zwischen den großmächtigen Nachbarnhöfen sich aufreichte, so redete er, der Hof, ein wenig, ein wenig, ein wenig, einem kommen lag, im Dorf, in der Feldflur drüben. Und da konnte die Arbeit noch so heiß auflegen bei ihm, er hatte immer Zeit und Lust zu einem Schwätzchen mit dem Fremden, dem Mann von der Stadt.
Was für's Neues heute? — Was schreibt die Zeitung? — Das war immer die Gewohnheit, ein Austausch zu sein „Geistessäßen“, die mehr eine Art geistigen Luftschiffen waren und die auch nie über die engen Grenzen der Dorfpolitik hinausführten.
Der Bauer hieß Gerstenberger. Gerstenbergers Richard schickte. Im Dorf galt er als Dackelpf, von hinter her trat er ab von den Gefährten wegen seiner schwarzen Junge. Er redete

geschmackt, lag eigentlich rot aus; es war an sich nicht unheimlich.
Ein paar Tage hinter hatte sie derartige Schmerzen, daß sie nicht mehr aufstehen konnte. Der Doktor mußte gerufen werden. Und ordnete schleunigste Lieberführung in die Klinik an.
Der berühmte Chirurg Professor Stahlhewer in A. war gerade in den Ferien. Statt seiner unterwarf ein junger Schneidermeister das Knie — kurz, aber gemüthschaft — und erklärte mit aller Bestimmtheit das Bein für verloren.
Richard glaubte zunächst an einen schlechten Scherz, an einen Bauernscherz.
„Was ist es denn, Herr Doktor?“ fragte er dochhalsig hinterher.
„Knochenbruch, mein Lieber.“
Richard war noch immer weit entfernt. Den ganzen Ernst des Falles zu begreifen, aber der junge Doktor gab dem Hofbesitzer einen Brief, eine Traube wurde herbeigeführt, und ein paar Minuten später fand Richard allein im Wartezimmer.
„Die erbärmliche Türe!“ Inruete er, als er vor der Klinik wieder langsam zur Bestimmung kam. So mußte die arme Frau unverdient schwer für die Verhältnisse auf dem Gerstenbergerhof büßen.
Der Arzt geht eben so lange zum Brunnens, bis er bricht.
Abermal wieder Leute. Häuser Menschen. Schicksale.
Als sie gefehlt entlassen war und nach Hause kam, ging sie an Krücken.
Ihr erster Gang war nach dem Schmeinschall. „Richard“, sagte sie, als sie wiedertam, mit einer Stimme, die wie aus dem Grabe klang, „du halt die Türe ja immer noch nicht gemacht. Ich habe nun bloß noch ein Bein!“
Das ist die Geschichte von der Türe.

Sempach-Leipzig.

Von Fritz Müller.
Vor dem Kriege reiste er in Kadeln für eine lässliche Zeit nach dem alten Vaterland. Vor allem solchen, die nicht Sächsen waren. Kritisch überprüfte er den Zustand Thüringens. „Aber, Kinder“, gingen keine Augenbrauen in die Höhe, „bei uns in Sacklen.“
In der Heimatliche Hirte er mit Fränkl. seinem Stammlich in der Seckelstraße hielt er eine Rede. „Aber, Kinder“, gingen keine Augenbrauen in die Höhe, „bei uns in Sacklen.“
Nach dem Kriege traf ich ihn in Zürich wieder. In der Heilmische Hirte er mit Fränkl. seinem Stammlich in der Seckelstraße hielt er eine Rede. „Aber, Kinder“, gingen keine Augenbrauen in die Höhe, „bei uns in Sacklen.“
Stumm lag der Stammlich da. Ein offer Schweizer nahm die Pfeife aus dem Mund: „Hm, sonderbar, dann müssen meine Vater wohl bei Leipzig mitgefahren haben.“
„Nächst auf Seiten von Napoleon“, sagte ich „in Anbetracht der Chancen.“
„Wieder Schweizer. Seine Augenbrauen kniffen sich zusammen. Auf der biedersten Stirn lag ein leichter Schweiß. Er wickelte mit dem silbernen Tabaker. „Aber, Kinder“, sagte er und ließ ein paar Fränkeln auf der Wirt, Sempach oder Leipzig. Herüberkam, wend' mer nur nicht unheimlich, ich werd' jern ne Kunde lächeln — wo merz jut hamm, da is unzer Vaterland, nich wahr, freilich Gete?“
Die Saalothler lag ihn an. In sah ich an. Der Stammlich lag auf der Wirt, Sempach oder Leipzig. Herüberkam, wend' mer nur nicht unheimlich, ich werd' jern ne Kunde lächeln — wo merz jut hamm, da is unzer Vaterland, nich wahr, freilich Gete?“
Die Saalothler lag ihn an. In sah ich an. Der Stammlich lag auf der Wirt, Sempach oder Leipzig. Herüberkam, wend' mer nur nicht unheimlich, ich werd' jern ne Kunde lächeln — wo merz jut hamm, da is unzer Vaterland, nich wahr, freilich Gete?“
Die Saalothler lag ihn an. In sah ich an. Der Stammlich lag auf der Wirt, Sempach oder Leipzig. Herüberkam, wend' mer nur nicht unheimlich, ich werd' jern ne Kunde lächeln — wo merz jut hamm, da is unzer Vaterland, nich wahr, freilich Gete?“

Gründungschwindel.

Die große Reizung auf dem Kapitalmarkt bringt interessante Einblicke in den Gründungschwindel der Inflationsjahre. In der Zeit vom 1. Februar 1923 bis Frühjahr 1924 sind rund 300 neue Aktien- und Wertpapiergesellschaften gegründet worden...

Sebäuerlich ist nur, daß in diesen Fällen keine Handarbeit für ein geringliches Einkommen vorzuziehen ist. Die Gründer selbst sind nicht anwesend...

Zwölf Tips.

Von Herbert A. Caillon. Copyright 1924 von Angel-Verlag, Berlin.

Der dritte Tip.

Unterliegen Sie zwischen Werten und Projekten! In der Welt der Finanz spekuliert jedermann. Jedermann investiert, jedermann ist auf keinen Vorzug bedacht...

Es ist nämlich eine Tatsache, von der Angelegentlichkeit die Führung und die Arbeiterführung sich nie verweigern können, daß jeder Finanzmann ein Treuhänder ist...

klar und rein, wie ein Regenbogen, dem es überhaupt keine Mühe ist.

Ein Projekt wendet sich an die Einbildungskraft. Es lenkt die Gedanken von den peinlichen Einzelheiten der Kosten und der Verwaltung ab...

Es gibt aber auch Projekte: gute - schlechte und gleichgültige. Die besten Leute haben gelegentlich Projekte, ebenso wie die schlechten.

Die Projekte, die ursprünglich mit großen Hoffnungen zu behandeln waren, sind heute fast alle begründete Geschäftsunternehmungen.

Es gibt kein verlässliches Mittel, ein gutes Projekt bei seiner Herausforderung von einem schlechten zu unterscheiden.

Was Sie tun können, wenn Sie Ihr Geld nicht verlieren wollen: Halten Sie sich von Projekten vollkommen fern und legen Sie Ihr Geld in sichere Werte.

Ein Wert kann sich verändern, gänzlich verschwinden kann er nicht. Er kann nicht in Luft aufliegen, wie ein Projekt kann.

Die Hudsons Bay Company wurde im sechzehnten Jahrhundert von einigen englischen Abenteurern gegründet, um die damals noch unerforschten Gebiete von Kanada kaufmännisch auszubauen.

Durch gute Kalkulation und kaufmännische Geschicklichkeit kann ein Wert jederzeit in Geld umgewandelt werden...

Ein geländes Geschäft muß wie eine Pyramide, an der Basis breit und an der Spitze schmal sein. Ein gefährliches Geschäft ist wie eine umgedrehte Pyramide...

Der grundlegende Unterschied zwischen einem Wert und einem Projekt ist, daß der Wert bestehen bleibt, ohne Rücksicht darauf, wenn er gehört. Ein Projekt aber kann sich lösen...

Es ist ein Mensch ist, desto mehr darf er sich mit Projekten abgeben. Je beschränkter er ist, desto mehr soll er sich nur mit Werten betätigen.

Spahren Sie nicht zu hoch liegen. Sie sollen nicht erfinden, aber zu hoch sein wollen ist es nicht richtig zu prüfen, ob es nicht wirklich Wert ist...

Es gibt in der Finanz eine Zeit für Vorsicht und eine Zeit für Mut. Die erste Regel aber ist, stets mit sich darüber im Klaren zu sein, ob eine Sache ein Wert oder ein Projekt ist.

Dieser Tip wendet sich nicht an den starken, erfahrenen, selbständigen Mann, der jahrelang mit Erfolg im Getrieb der Finanz tätig gewesen ist...

Dieser Tip ist für denjenigen bestimmt, der kein Finanzmann ist, für den keinen Kaufmann oder Angehörigen, der nur ein bloßen Geld anzulegen hat.

Niemand sollte versuchen, zu laufen, bevor er gehen kann. Er sollte niemals etwas in Projekten anlegen, solange er nicht wenigstens zehn Jahre lang Erfahrungen mit Werten gesammelt hat.

Der wird sich nicht so leicht durch Geschäft und Verhandlungen hindern lassen. Der Häufiger, Grundbesitzer und Wäldner kennt, der wird sich nicht so leicht von Zufallsfällen blenden lassen.

Ämliche Berliner Börsenkurse vom 26. September

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatsanleihen, Deutsche Pfandbriefe, Ausländische Renten, Kolonial-Werte, Braueri-Aktien, and Industrie-Aktien. Includes prices and percentages.

Abkürzung der Wärdter.

Abkürzung der Wärdter. 10 Billionen = 10.000.000.000.000, 100 Billionen = 100.000.000.000.000, 1.000 Billionen = 1.000.000.000.000.000.

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft

Teleph. 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 64

Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen

General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.

Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien
Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen.

PELZ
Woll... 158
Sams... 98
Lins... 98
Amerik... 98
Is Am... 98
Nord... 106
Nutra... 121
Zahnr... hierauf

Megazin mit Pfau
Kleider... 10/11
STR.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Böfungsarbeiten zum Anbau des Reidebads und einiger Nebengräben im Gebiet der Reidebach-Genossenschaft zu Halle-Saale und zwar vom Gutsparth in Sagisdorf bis zur Mündung in die weiße Elster bei Mendorf sollen in einem Vole öffentlich verdingt werden. Es kommen rund 21000 cbm Bodenaushub und rund 37500 qm Böfungsarbeiten auf einer Gesamtlänge von rund 9,3 km in Betracht.

Der Entwurf und die Verdingungsunterlagen liegen bei dem Genossenschaftsleiter, Kulturbauberechtigter **Beckert** zu Halle-Saale, Landratsamt, Zellenstraße 6, zur Einsichtnahme aus.

Von dort können auch die Verdingungsunterlagen — soweit der Vorrat reicht — gegen politische Einbindung von drei Mark (in bar, keine Briefmarken) bezogen werden.

Die Angebote sind verlossen mit der Aufschrift „Angebot zur Regulierung des Reidebads“ an die Reidebach-Genossenschaft zu Halle-Saale, Landratsamt, Zellenstraße 6, Zimmer 16 bis zu dem am 15. Oktober 1924, 10 Uhr vormittags stattfindenden Eröffnungsstermine einzuliefern. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Halle (Saale), den 26. September 1924.

Landratsamt.
v. Kälow,
Genossenschaftsvorsteher.

Rahma
MARGARINE
buttergleich

Legte höchste Errungenschaft.
Vollständige Umwälzung der Margarinefabrikation.
Die beste Sparhilfe im Haushalt.
Von feinsten Molkereibutter nicht zu unterscheiden.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ grade die Etikettierung „Der kleine Cocker“

Kupferkessel

Die Qualität in jeder Größe ab Lager sofort lieferbar.
Kupfer-, Rohr-, Heizungs- u. Verzinnarbeiten werden prompt und preiswert ausgeführt.

Ernst Nilius
Kupferwarenfabrik und Rohrleitungsbau
Deitzscher Strasse 78.

August der Starke
Zigarette

Gehrmann & Co.

Lager-Kontor:
Georgstr. 12/13

Bahnlager-Gleisanschluss: Alter Canaener Weg
Telephon 4542

Kohlen

Ab Lager Frei Haus

Speisekartoffeln

Eintellerware aus Sandböden
liefern meistens and vorzuziehen
nur bei vorzüglicher Beilegung

E. A. Engelhardt, Halle (S.)
Fernsprecher 1416 Liebenauer Str. 190

Möbel-Haus S. Rosenberg

Seit **25** Jahren

Großer Umsatz Kleiner Nutzen
Bekannt für billig und reell

Speise-Horrenzimmer
Schlafzimmer und Küchen
sowie Einzelmöbel
in großer Auswahl
Geisstraße 21, 1. Treppe
Kein Laden Tel. 1713

Homöopath.

Wiedem-Exponat, Krankenkassen versichert, behandelt geg. alle Leiden auch in versch. Stadien, Mütter, Frauen u. Kinder

Födtmann, Friedrichstraße 55, 1.
Telephon 2337.
— Sprechstunden täglich außer Mittwoch —

Bau und Reparatur

Dreh- und Gleichstrom mit Garantie
Fa. Elektromotor G. m. b. H., Halle a. S.
Turmstr. 4 Tel. 5981

Belze

Neus und Umarbeitungen. Wolf von 100 Mark, Füße von 50 Mark, amerik. Dyfflam von 30 Mark an.

E. Seidemann, Seebener Straße 10, III.

Glasfirmenschilder

beste, wirksamste Ausführung, fertigen Kern & Kreuzberg, Jacobstr. 4, Tel. 1435.

Hypotheken

auf städtischen, landwirtschaftlichen und industriellen Grundbesitz bei tatsächlicher Bar-Auszahlung (also keine Pfandbriefe und dergl.) schnellstens und zuverlässigst zu zeitgemäß günstigen Bedingungen

Verreinigung
Deutscher Privatkapitalisten
Berl'n W. 171, Kurfürstendamm 14 15

Heinrich Quente
Thomasiusstrasse 10/11
Telephon 4440

Speisezimmer
Küche
Kleiderzimmer
Schlafzimmer

Brud.

leidende bedürfen keiner Operation oder eines längeren Aufenthaltes, wenn Sie mein Brud. r. r. p. tragen. Das r. r. p. ist ein mo. erprobter, leicht, leicht, vor allem ein. für alle Brustleiden zu werden in Halle. Sonnenslag, 2. Oktober von 2-5 Uhr im Hotel Bräuer Baum. Sonntag, Spezial.

Eugen Frei,
Südtor, Kronenstr. 46

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Gegründet 1858.

Trinkt Engelhardt-Haloren-Bräu

Qualitätsbier : Pilsner Typ :

Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Demnach Erlass des Preussischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 17. September 1924 — II 6 Str. 2670 — beträgt die gesetzliche Miete für den Monat Oktober 1924 66 m. 9. der reinen Friedensmiete. (§3 und 2 der Bekanntmachung des Magistrats betr. das Reichsrentengesetz vom 27. Mai 1924). Im übrigen behält die Bekanntmachung des Magistrats betr. die gesetzliche Zulimite vom 28. Juni 1924 auch für Oktober Gültigkeit.

Halle, den 24. September 1924.
Der Magistrat.

Staatl. Städt. Baugewerks- und Maschinenbauvereine

Handwerkerläden und Kurse

Der Unterricht des Winterhalbjahres 1924/25 beginnt am 20. Oktober d. Js. Die Anmeldungen dazu finden vom 1.-4. Oktober d. Js., abends 7-10 Uhr im Zimmer der Schule (Ostflügel, 1) statt, wo auch das Schulgeld zu entrichten ist. Die entsprechenden Stundenpläne sind im schwarzen Brett in der Schule zur Einsicht für jedermann bekanntgegeben.

Halle, den 25. September 1924.
Der Magistrat.

Sachse & Co. Halle a. d. S.

Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze
Fernsprecher Nr. 6408 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmequelle

Dampf- und Warmwasserheizungen

Heizungen für Kleinwohnungen

Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen
Rohrleitungsbau
Schweißarbeiten
Trockenanlagen für alle Zwecke

Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

G. Vester A.-G.

Gegründet 1845 Bahnspektion Gegründet 1848
Halle a. S. Hauptgüterbahnhof
Fernsprech-Sammel-Nummer 7501

Spedition — Rollfahrwerk — Lagerung — Versicherung — Zollabfertigung
Möbeltransport — Wohnungstausch
Abfuhr und Verteilung von Wagenladungen Kartoffeln, Kohlen usw. ab eigenem Anschlußgleis

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Ammendorf

Ausstellende Firmen

Die vor den einzelnen Firmen befindlichen Zahlen bedeuten die Standnummern

40
A. Herrmann
 Uhrmachermeister
 gegündet 1899
 Prämiert für fachliche Arbeiten
 Hamburg 1897 — Hannover 1898
 1. Preis Leipzig 1924.

Sparkasse des Saalkreises
Kreisbank
 Tel. 88
 Zweigniederlassung: **Ammendorf**
 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

110-111
Seiferheld
 Installationsgeschäft
 Ausführung sämtlicher ins Fach
 schlagender Arbeiten
 Lager von Lampen, Birnen usw.

6
Wilhelm Böhm
 Feilenhauermeister
 Spezialität: Aufhauen stumpfer
 Feilen & Raspen

Ernst Adam
 Fahrräder und Eisenhandlung
 Telefon 65
Ausstellungshalle I

68

Zwieback - Keks - Dessert
 Baumbehang - Honigkuchen
Ammendorfer Zwiebackfabrik
 Ausstellung im Goldenen Adler und Mühlenwerke A.-G. Ausstellung im Goldenen Adler

39
Goldener Adler Straßenhallen-
 Haltestelle
Größtes Verkehrslokal am Platze
 Großer Festsaal — Herrlichster Garten
 Fremdenzimmer — Asphaltkegelbahn
 Schießstand
 Moderner Wirtschaftsbetrieb — Weindiele
 Vorzügliche Küche — Edle Biere — Edle Weine
 Während den Ausstellungstagen **KONZERT**
 Ausspänn   Autogarage

18
Hugo Dienel
 Obst- u. Blumenhaus
 bei
Ammendorf Halle a. S.
 Blühende u. Blattpflanzen, Palmen,
 mod. Binderei Erstkl. Obst u. Süd-
 fruchte der Jahreszeit entsprechend.

Lotterie!
 Beachten Sie unsere Wohlfahrts-Lotterie
 mit ihren reichen Gewinnen zu Gunsten der
 Armen von Ammendorf!
 Zu haben in Geschäften und in den Ausstellungssälen.

84
J. Kopp, E. Vogler Nachf.
 Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung
 Buchbinderei :: Geschäftsbücher
 Telefon 57

Lademann & Öhler
 Malergeschäft
Regensburger Straße 16

25-26
Friedrich Mehnert
 Elektro-Maschinen
 Apparate :: Instrumente
 Radio-Technik

65-66
Heinrich Schneider, Ammendorf
 Fernruf 220
Regensburger Straße 4 Fernruf 220
**Spezial-Haus für Most-
 Kakao — Schokolade — Pralinen.**

57-58
A. Penndorf
 Textilien — Sportkleidung
 Spez.: Wollgarne

27
Thronicker & Lipffert
 Inh.: Oskar Lipffert
Zigarren-Fabrik - Ammendorf
 Hallesche Str. 35 Telefon 21 Regensburger Str. 4

77-78
Probsthayn
 Spez.: Wäsche für Herren
 :: Damen und Kinder ::

Schützenhaus
 Ausstellungshalle 3 (Industrie)
 Moderner Betrieb :: Likör-Diele :: Weinstube
 Künstlerkonzert! Speisen zu jeder Tageszeit!
Grosser Lunapark!!!

Broihan - Schenke
 Zu den Ausstellungstagen
 von 12 bis 2 Uhr Diner mit Konzert
Von 3 Uhr Großer Ball.
 Heinrich Rähm.

64
H. Schmidt & Sohn
 Hallesche Straße 18
 empfiehlt sich zur Anfertigung
 für Herren- und Damen-Garderobe

63
Ottomar Otto & Sohn
 Langestr. 20 Telefon 10
 Zellgemäßer Möbelbau u. Glaserel
 mit elektrischem Betrieb.
 Einrahmen von Bildern.
 Agentur der Glaserel „Hamonia“.

1
Wilhelm Wünschler
 Schuhwarenhaus
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager
 für Herren, Damen und Kinder

30
P. Gischke
 Zigarrenfabrik
 Fabrikation rein überseeischer
 :: :: Tabake :: ::

41-44
 Halle I
Kurt Binnewies Halle I
 Kaufhaus und Blusenfabrik
 Telefon 107 — Ammendorf — Telefon 107
 Schürzen - Hemden - Weißwaren - Trikotasen - Arbeiter-Konfektion —
 Aus eig. Werkstatt, Blusen, Röcke, Kinder- u. Damenkleider, Handarbeiten

83
 Zigarrenfabrik
Hermann Ziegra
 Hallesche Str. 15 — Telefon 10

31-33 u. 109
Drogerie Meyer
 H. W. Rutzschke
 Drogen, Lebensmittel
 Farben, Spirituosen
 Feinste Liköre

79
Gustav Godehardt
 Hüte :: Mützen
Herrenartikel

4-5
 Schuhwarenhaus
Robert Thuror
 Großes Lager moderner Schuhwaren
 für Herren, Damen u. Kinder sowie
 :: Kamelhaarschuhe und Pantoffeln ::
Ausstellungshalle I

Gewerbe- u. Handelsbank A.-G.
 Halle
 Fernruf Nr. 102 **Zweigstelle Ammendorf** Postsdcheckkonto
 Leipzig 5631

15-17
Franz Benndorf, Ammendorf
 Inh.: F. Benndorf & Sohn
 Bildhauer, Hallesche Straße 379
 Grabmal-Kunst — Kunststeinwaren
Spezialität:
 Waschtischplatten, — Einlagen
 für Rauch- und Spieltische usw.



Fußballstädtepiel Erfurt — Halle.

Aus Anlaß der leichtathletischen Wettkämpfe um die Meisterschaften im Saalegau beruht für die Vereine in Halle Spielverbot. Des Saalegau wartet nun außer dem Städtehandballspiel gegen Halle mit einem Fußballstädtepiel auf. Der Städteausflug hat sich aus Ehrerbietung ausgedrückt. Erfurt die dortige Stadtblauf beschreiben, die morgen unseren hiesigen Größen gegenübertritt wird. Allerdings ist unsere hiesige Mannschaft nicht das Beste, was wir in Halle zu finden vermögen und die Mannschaft wird sich freuen müssen, um die hiesigen Stadtblauf würdig zu vertreten, denn Erfurt bringt uns eine gute Elf. Des Mittelmeisters (Wader) Kanonen Thomas und Brütigam vertreten morgen im Spiel gegen Deutschhöhnern in Reichenberg die Spielstärke Mitteldeutschlands. Erfurt stellt folgende Mannschaft:

- Rüflein (Sp. C.)
 Müller (Vigstenfeld beide Sp. C.)
 Fehle (Vor.) Weiße (F. F. B.) Krümer (Sp. C.)
 Gajewski, Halbritter, Jöhner I., Kleinheim,
 Jöhner II.
 Ihr steht nun Halle gegenüber:
 Burghard (90), S. Rehn (Vor.), Winter (Sport-
 Freunde), Kröbel (98), Compes (96),
 Geipel C. Riemann Fr. Riemann
 (alle drei Wa.),
 Gaebelein (98) Brodie (Vor.),
 Schemmann (Wa.).

Es wird ein interessantes Spiel zu erwarten sein. Hoffentlich macht der Wettergott zu der Veranstaltung ein gutes Gesicht.

Mitteldeutschland — Deutschhöhnern.

Der Mitteldeutsche Verband züchtet sich, den Ruhm der Deutschhöhnern am Sonntag zu erheben. Zuletzt trafen die Kusumhahnmannschaften beider Verbände am 13. April in Gemmin zusammen. Die meist aus Spielern des F.C. Teplitz zusammengesetzte Elf der Gäste erlangt damals einen höheren Sieg von 2:0. Diesmal werden beide Mannschaften ein ganz anderes Gesicht haben, denn die deutschhöhnische Vertretung wird sich ganz überwiegend auf Prag (den Deutschen Fußballklub) stützen, und auch in der mitteldeutschen Elf fehlen nur zwei Namen (Paulsen und Wittig) wieder.

Die Wahl des Schiedsrichters für das in Reichenberg stattfindende Treffen hat Mitteldeutschland den Galtgebern überlassen. Ihm werden sich helfen.

Mitteldeutschland: Richter (Eintracht Leipzig); Fehle (Fortuna Leipzig), Kühnel (Spielvereinigung Dresden); Wierhold, Kühler (Dresd. S.C.), Wittig (Chemn. B.C.); Franke (Chemn. B.C.), Brütigam, Thomas (Wa.-Ball), Simonsen (Brandenburg a. D.), Paulsen (F.F.S. Leipzig).

Deutschhöhnern: Kauffig (D.F.C. Prag); Ottmann (D.F.C. Prag), Weiskhofer (F.C. Teplitz); Schilling (D.F.C. Prag), Weiber (Brandenburg a. D.); Knecht (D.F.C. Prag); Henschelberger, Stapp, Leh. Capel, Wobor (D.F.C. Prag).
 Die mitteldeutsche Elf steht, wie aus dieser Gegenüberstellung zu ersehen ist, vor einer schweren Aufgabe denn je. Der D.F.C. Prag hat in diesem Gesicht ein so ausgezeichnetes Können beizubringen, daß er an die Spitze des mitteldeutschen Fußballballs gestellt werden kann. Besonders seine Stürmerreihe, die darum auch in voller Aufstellung antritt, hat eine ganz wunderbare und überaus erfolgreiche Form gezeigt. Sie

darfte die härteste Waffe der deutschhöhnischen Elf sein. Die mitteldeutsche Verteidigung dürfte sich schnell zusammenfinden und ihre Aufgabe zur Zufriedenheit lösen. Die schwerste Aufgabe hat die Stürmerreihe, die an sich wohl Vertrauen einflößen kann, die aber sich selbst mit überstreifen muß, wenn es ihr gelingen soll, die glänzenden Prager Stürmerreihe zu halten und überdies noch dem eigenen Angriff als Rückspiel zu dienen. Hier sind zwei schnelle und geeignete Außenstürmer, die dem durchschlagkräftigen Innensturm gute Vorlagen geben werden. Wenn diese Stürmerreihe nicht dauernd in der Luft hängt, sollte sie auch gegen die treffliche deutschhöhnische Defension nicht leer ausgehen.

Handball.

Städtepiel Dessau — Halle.
 Auf dem hiesigen Stadion am Geländebrunnen treffen sich morgen nachmittags 3 Uhr die beiden Kreisamtsmannschaften von Dessau und Halle. Die Dessauer kommen mit ihrer gemeldeten härtesten Aufstellung, während Halle mit einer etwas schwächeren Elf antritt als bisher. Der Hallenser Mannschaft fehlen diesmal die Spieler des mitteldeutschen Meisters, die an dem Reichsverband der Schulpolitik in Leipzig teilnehmen. Man darf recht gespannt sein, wie sich die Heimischen in dieser Aufstellung halten werden. Wir halten für die Schützen der Elf in erster Linie Hinäcker (96) im Tor, Knaut (Wader) und Redmann (96) in der Verteidigung, und Schäfer (Wader), Kühr (Rom), Reiser (98) und Schürmann (98). Die Dessauer werden alles daransetzen, um zu einem Siege zu kommen. Ihre bedächtigsten Kämpfer sind in Freyer (98), Sabell (98), Wälgel (98), Bürgel (98), Söhn (98), Horn (W. D. M.), und Gaudt zu finden.

Einwohler der Städtehandballspiel

Salle beruht morgen Spielverbot. Berlin — Mitteldeutschland.
 Wie wir schon erwähnen, hat die Mannschaften der Mitteldeutschen noch eine Veränderung vorgenommen. Anstatt (96) wurde diesmal Bus (W. D. M.) durch Gaebelein ersetzt.

Pferdesport.

Unsere Bauernlagen.
 Hamburg-Horn: 1. Landung (Ludwig); 2. Oberon II. (Poland); 3. Oberon (Ludwig); 4. Weidmann — Mair; 5. Marauke; 6. Paritzler — Caffepje; 7. — Waige.
 Frankfurt a. M.: 1. Höflich (Stall Del — Landrat); 2. Oberon (Ludwig); 3. Oberon (Ludwig); 4. Weidmann — Mair; 5. Marauke; 6. Paritzler — Caffepje; 7. — Waige.
 Reus: 1. Biedberg — Colffrom (List — Draugänger II); 3. Oberon (Ludwig); 4. Freiheit — Gimplich; 5. Mitteldeutschland (Ludwig); 6. Scholtz — Worgensberg; 7. Zwickau (Ludwig).
 Vorhaben auf Reichsrekord. Am Montag der Verein für Hindernisreiten (Kartell) ein interessantes Programm, in dessen Verlauf das Große Hindernisrennen über 4000 M. im Cabinet noir (98), X), Verilles (98), Gualone (97), Wargenbe; 7. Zwickau (Ludwig); 8. Oberon (Ludwig); 9. Oberon (Ludwig); 10. Oberon (Ludwig); 11. Oberon (Ludwig); 12. Oberon (Ludwig); 13. Oberon (Ludwig); 14. Oberon (Ludwig); 15. Oberon (Ludwig); 16. Oberon (Ludwig); 17. Oberon (Ludwig); 18. Oberon (Ludwig); 19. Oberon (Ludwig); 20. Oberon (Ludwig); 21. Oberon (Ludwig); 22. Oberon (Ludwig); 23. Oberon (Ludwig); 24. Oberon (Ludwig); 25. Oberon (Ludwig); 26. Oberon (Ludwig); 27. Oberon (Ludwig); 28. Oberon (Ludwig); 29. Oberon (Ludwig); 30. Oberon (Ludwig); 31. Oberon (Ludwig); 32. Oberon (Ludwig); 33. Oberon (Ludwig); 34. Oberon (Ludwig); 35. Oberon (Ludwig); 36. Oberon (Ludwig); 37. Oberon (Ludwig); 38. Oberon (Ludwig); 39. Oberon (Ludwig); 40. Oberon (Ludwig); 41. Oberon (Ludwig); 42. Oberon (Ludwig); 43. Oberon (Ludwig); 44. Oberon (Ludwig); 45. Oberon (Ludwig); 46. Oberon (Ludwig); 47. Oberon (Ludwig); 48. Oberon (Ludwig); 49. Oberon (Ludwig); 50. Oberon (Ludwig); 51. Oberon (Ludwig); 52. Oberon (Ludwig); 53. Oberon (Ludwig); 54. Oberon (Ludwig); 55. Oberon (Ludwig); 56. Oberon (Ludwig); 57. Oberon (Ludwig); 58. Oberon (Ludwig); 59. Oberon (Ludwig); 60. Oberon (Ludwig); 61. Oberon (Ludwig); 62. Oberon (Ludwig); 63. Oberon (Ludwig); 64. Oberon (Ludwig); 65. Oberon (Ludwig); 66. Oberon (Ludwig); 67. Oberon (Ludwig); 68. Oberon (Ludwig); 69. Oberon (Ludwig); 70. Oberon (Ludwig); 71. Oberon (Ludwig); 72. Oberon (Ludwig); 73. Oberon (Ludwig); 74. Oberon (Ludwig); 75. Oberon (Ludwig); 76. Oberon (Ludwig); 77. Oberon (Ludwig); 78. Oberon (Ludwig); 79. Oberon (Ludwig); 80. Oberon (Ludwig); 81. Oberon (Ludwig); 82. Oberon (Ludwig); 83. Oberon (Ludwig); 84. Oberon (Ludwig); 85. Oberon (Ludwig); 86. Oberon (Ludwig); 87. Oberon (Ludwig); 88. Oberon (Ludwig); 89. Oberon (Ludwig); 90. Oberon (Ludwig); 91. Oberon (Ludwig); 92. Oberon (Ludwig); 93. Oberon (Ludwig); 94. Oberon (Ludwig); 95. Oberon (Ludwig); 96. Oberon (Ludwig); 97. Oberon (Ludwig); 98. Oberon (Ludwig); 99. Oberon (Ludwig); 100. Oberon (Ludwig); 101. Oberon (Ludwig); 102. Oberon (Ludwig); 103. Oberon (Ludwig); 104. Oberon (Ludwig); 105. Oberon (Ludwig); 106. Oberon (Ludwig); 107. Oberon (Ludwig); 108. Oberon (Ludwig); 109. Oberon (Ludwig); 110. Oberon (Ludwig); 111. Oberon (Ludwig); 112. Oberon (Ludwig); 113. Oberon (Ludwig); 114. Oberon (Ludwig); 115. Oberon (Ludwig); 116. Oberon (Ludwig); 117. Oberon (Ludwig); 118. Oberon (Ludwig); 119. Oberon (Ludwig); 120. Oberon (Ludwig); 121. Oberon (Ludwig); 122. Oberon (Ludwig); 123. Oberon (Ludwig); 124. Oberon (Ludwig); 125. Oberon (Ludwig); 126. Oberon (Ludwig); 127. Oberon (Ludwig); 128. Oberon (Ludwig); 129. Oberon (Ludwig); 130. Oberon (Ludwig); 131. Oberon (Ludwig); 132. Oberon (Ludwig); 133. Oberon (Ludwig); 134. Oberon (Ludwig); 135. Oberon (Ludwig); 136. Oberon (Ludwig); 137. Oberon (Ludwig); 138. Oberon (Ludwig); 139. Oberon (Ludwig); 140. Oberon (Ludwig); 141. Oberon (Ludwig); 142. Oberon (Ludwig); 143. Oberon (Ludwig); 144. Oberon (Ludwig); 145. Oberon (Ludwig); 146. Oberon (Ludwig); 147. Oberon (Ludwig); 148. Oberon (Ludwig); 149. Oberon (Ludwig); 150. Oberon (Ludwig); 151. Oberon (Ludwig); 152. Oberon (Ludwig); 153. Oberon (Ludwig); 154. Oberon (Ludwig); 155. Oberon (Ludwig); 156. Oberon (Ludwig); 157. Oberon (Ludwig); 158. Oberon (Ludwig); 159. Oberon (Ludwig); 160. Oberon (Ludwig); 161. Oberon (Ludwig); 162. Oberon (Ludwig); 163. Oberon (Ludwig); 164. Oberon (Ludwig); 165. Oberon (Ludwig); 166. Oberon (Ludwig); 167. Oberon (Ludwig); 168. Oberon (Ludwig); 169. Oberon (Ludwig); 170. Oberon (Ludwig); 171. Oberon (Ludwig); 172. Oberon (Ludwig); 173. Oberon (Ludwig); 174. Oberon (Ludwig); 175. Oberon (Ludwig); 176. Oberon (Ludwig); 177. Oberon (Ludwig); 178. Oberon (Ludwig); 179. Oberon (Ludwig); 180. Oberon (Ludwig); 181. Oberon (Ludwig); 182. Oberon (Ludwig); 183. Oberon (Ludwig); 184. Oberon (Ludwig); 185. Oberon (Ludwig); 186. Oberon (Ludwig); 187. Oberon (Ludwig); 188. Oberon (Ludwig); 189. Oberon (Ludwig); 190. Oberon (Ludwig); 191. Oberon (Ludwig); 192. Oberon (Ludwig); 193. Oberon (Ludwig); 194. Oberon (Ludwig); 195. Oberon (Ludwig); 196. Oberon (Ludwig); 197. Oberon (Ludwig); 198. Oberon (Ludwig); 199. Oberon (Ludwig); 200. Oberon (Ludwig); 201. Oberon (Ludwig); 202. Oberon (Ludwig); 203. Oberon (Ludwig); 204. Oberon (Ludwig); 205. Oberon (Ludwig); 206. Oberon (Ludwig); 207. Oberon (Ludwig); 208. Oberon (Ludwig); 209. Oberon (Ludwig); 210. Oberon (Ludwig); 211. Oberon (Ludwig); 212. Oberon (Ludwig); 213. Oberon (Ludwig); 214. Oberon (Ludwig); 215. Oberon (Ludwig); 216. Oberon (Ludwig); 217. Oberon (Ludwig); 218. Oberon (Ludwig); 219. Oberon (Ludwig); 220. Oberon (Ludwig); 221. Oberon (Ludwig); 222. Oberon (Ludwig); 223. Oberon (Ludwig); 224. Oberon (Ludwig); 225. Oberon (Ludwig); 226. Oberon (Ludwig); 227. Oberon (Ludwig); 228. Oberon (Ludwig); 229. Oberon (Ludwig); 230. Oberon (Ludwig); 231. Oberon (Ludwig); 232. Oberon (Ludwig); 233. Oberon (Ludwig); 234. Oberon (Ludwig); 235. Oberon (Ludwig); 236. Oberon (Ludwig); 237. Oberon (Ludwig); 238. Oberon (Ludwig); 239. Oberon (Ludwig); 240. Oberon (Ludwig); 241. Oberon (Ludwig); 242. Oberon (Ludwig); 243. Oberon (Ludwig); 244. Oberon (Ludwig); 245. Oberon (Ludwig); 246. Oberon (Ludwig); 247. Oberon (Ludwig); 248. Oberon (Ludwig); 249. Oberon (Ludwig); 250. Oberon (Ludwig); 251. Oberon (Ludwig); 252. Oberon (Ludwig); 253. Oberon (Ludwig); 254. Oberon (Ludwig); 255. Oberon (Ludwig); 256. Oberon (Ludwig); 257. Oberon (Ludwig); 258. Oberon (Ludwig); 259. Oberon (Ludwig); 260. Oberon (Ludwig); 261. Oberon (Ludwig); 262. Oberon (Ludwig); 263. Oberon (Ludwig); 264. Oberon (Ludwig); 265. Oberon (Ludwig); 266. Oberon (Ludwig); 267. Oberon (Ludwig); 268. Oberon (Ludwig); 269. Oberon (Ludwig); 270. Oberon (Ludwig); 271. Oberon (Ludwig); 272. Oberon (Ludwig); 273. Oberon (Ludwig); 274. Oberon (Ludwig); 275. Oberon (Ludwig); 276. Oberon (Ludwig); 277. Oberon (Ludwig); 278. Oberon (Ludwig); 279. Oberon (Ludwig); 280. Oberon (Ludwig); 281. Oberon (Ludwig); 282. Oberon (Ludwig); 283. Oberon (Ludwig); 284. Oberon (Ludwig); 285. Oberon (Ludwig); 286. Oberon (Ludwig); 287. Oberon (Ludwig); 288. Oberon (Ludwig); 289. Oberon (Ludwig); 290. Oberon (Ludwig); 291. Oberon (Ludwig); 292. Oberon (Ludwig); 293. Oberon (Ludwig); 294. Oberon (Ludwig); 295. Oberon (Ludwig); 296. Oberon (Ludwig); 297. Oberon (Ludwig); 298. Oberon (Ludwig); 299. Oberon (Ludwig); 300. Oberon (Ludwig); 301. Oberon (Ludwig); 302. Oberon (Ludwig); 303. Oberon (Ludwig); 304. Oberon (Ludwig); 305. Oberon (Ludwig); 306. Oberon (Ludwig); 307. Oberon (Ludwig); 308. Oberon (Ludwig); 309. Oberon (Ludwig); 310. Oberon (Ludwig); 311. Oberon (Ludwig); 312. Oberon (Ludwig); 313. Oberon (Ludwig); 314. Oberon (Ludwig); 315. Oberon (Ludwig); 316. Oberon (Ludwig); 317. Oberon (Ludwig); 318. Oberon (Ludwig); 319. Oberon (Ludwig); 320. Oberon (Ludwig); 321. Oberon (Ludwig); 322. Oberon (Ludwig); 323. Oberon (Ludwig); 324. Oberon (Ludwig); 325. Oberon (Ludwig); 326. Oberon (Ludwig); 327. Oberon (Ludwig); 328. Oberon (Ludwig); 329. Oberon (Ludwig); 330. Oberon (Ludwig); 331. Oberon (Ludwig); 332. Oberon (Ludwig); 333. Oberon (Ludwig); 334. Oberon (Ludwig); 335. Oberon (Ludwig); 336. Oberon (Ludwig); 337. Oberon (Ludwig); 338. Oberon (Ludwig); 339. Oberon (Ludwig); 340. Oberon (Ludwig); 341. Oberon (Ludwig); 342. Oberon (Ludwig); 343. Oberon (Ludwig); 344. Oberon (Ludwig); 345. Oberon (Ludwig); 346. Oberon (Ludwig); 347. Oberon (Ludwig); 348. Oberon (Ludwig); 349. Oberon (Ludwig); 350. Oberon (Ludwig); 351. Oberon (Ludwig); 352. Oberon (Ludwig); 353. Oberon (Ludwig); 354. Oberon (Ludwig); 355. Oberon (Ludwig); 356. Oberon (Ludwig); 357. Oberon (Ludwig); 358. Oberon (Ludwig); 359. Oberon (Ludwig); 360. Oberon (Ludwig); 361. Oberon (Ludwig); 362. Oberon (Ludwig); 363. Oberon (Ludwig); 364. Oberon (Ludwig); 365. Oberon (Ludwig); 366. Oberon (Ludwig); 367. Oberon (Ludwig); 368. Oberon (Ludwig); 369. Oberon (Ludwig); 370. Oberon (Ludwig); 371. Oberon (Ludwig); 372. Oberon (Ludwig); 373. Oberon (Ludwig); 374. Oberon (Ludwig); 375. Oberon (Ludwig); 376. Oberon (Ludwig); 377. Oberon (Ludwig); 378. Oberon (Ludwig); 379. Oberon (Ludwig); 380. Oberon (Ludwig); 381. Oberon (Ludwig); 382. Oberon (Ludwig); 383. Oberon (Ludwig); 384. Oberon (Ludwig); 385. Oberon (Ludwig); 386. Oberon (Ludwig); 387. Oberon (Ludwig); 388. Oberon (Ludwig); 389. Oberon (Ludwig); 390. Oberon (Ludwig); 391. Oberon (Ludwig); 392. Oberon (Ludwig); 393. Oberon (Ludwig); 394. Oberon (Ludwig); 395. Oberon (Ludwig); 396. Oberon (Ludwig); 397. Oberon (Ludwig); 398. Oberon (Ludwig); 399. Oberon (Ludwig); 400. Oberon (Ludwig); 401. Oberon (Ludwig); 402. Oberon (Ludwig); 403. Oberon (Ludwig); 404. Oberon (Ludwig); 405. Oberon (Ludwig); 406. Oberon (Ludwig); 407. Oberon (Ludwig); 408. Oberon (Ludwig); 409. Oberon (Ludwig); 410. Oberon (Ludwig); 411. Oberon (Ludwig); 412. Oberon (Ludwig); 413. Oberon (Ludwig); 414. Oberon (Ludwig); 415. Oberon (Ludwig); 416. Oberon (Ludwig); 417. Oberon (Ludwig); 418. Oberon (Ludwig); 419. Oberon (Ludwig); 420. Oberon (Ludwig); 421. Oberon (Ludwig); 422. Oberon (Ludwig); 423. Oberon (Ludwig); 424. Oberon (Ludwig); 425. Oberon (Ludwig); 426. Oberon (Ludwig); 427. Oberon (Ludwig); 428. Oberon (Ludwig); 429. Oberon (Ludwig); 430. Oberon (Ludwig); 431. Oberon (Ludwig); 432. Oberon (Ludwig); 433. Oberon (Ludwig); 434. Oberon (Ludwig); 435. Oberon (Ludwig); 436. Oberon (Ludwig); 437. Oberon (Ludwig); 438. Oberon (Ludwig); 439. Oberon (Ludwig); 440. Oberon (Ludwig); 441. Oberon (Ludwig); 442. Oberon (Ludwig); 443. Oberon (Ludwig); 444. Oberon (Ludwig); 445. Oberon (Ludwig); 446. Oberon (Ludwig); 447. Oberon (Ludwig); 448. Oberon (Ludwig); 449. Oberon (Ludwig); 450. Oberon (Ludwig); 451. Oberon (Ludwig); 452. Oberon (Ludwig); 453. Oberon (Ludwig); 454. Oberon (Ludwig); 455. Oberon (Ludwig); 456. Oberon (Ludwig); 457. Oberon (Ludwig); 458. Oberon (Ludwig); 459. Oberon (Ludwig); 460. Oberon (Ludwig); 461. Oberon (Ludwig); 462. Oberon (Ludwig); 463. Oberon (Ludwig); 464. Oberon (Ludwig); 465. Oberon (Ludwig); 466. Oberon (Ludwig); 467. Oberon (Ludwig); 468. Oberon (Ludwig); 469. Oberon (Ludwig); 470. Oberon (Ludwig); 471. Oberon (Ludwig); 472. Oberon (Ludwig); 473. Oberon (Ludwig); 474. Oberon (Ludwig); 475. Oberon (Ludwig); 476. Oberon (Ludwig); 477. Oberon (Ludwig); 478. Oberon (Ludwig); 479. Oberon (Ludwig); 480. Oberon (Ludwig); 481. Oberon (Ludwig); 482. Oberon (Ludwig); 483. Oberon (Ludwig); 484. Oberon (Ludwig); 485. Oberon (Ludwig); 486. Oberon (Ludwig); 487. Oberon (Ludwig); 488. Oberon (Ludwig); 489. Oberon (Ludwig); 490. Oberon (Ludwig); 491. Oberon (Ludwig); 492. Oberon (Ludwig); 493. Oberon (Ludwig); 494. Oberon (Ludwig); 495. Oberon (Ludwig); 496. Oberon (Ludwig); 497. Oberon (Ludwig); 498. Oberon (Ludwig); 499. Oberon (Ludwig); 500. Oberon (Ludwig); 501. Oberon (Ludwig); 502. Oberon (Ludwig); 503. Oberon (Ludwig); 504. Oberon (Ludwig); 505. Oberon (Ludwig); 506. Oberon (Ludwig); 507. Oberon (Ludwig); 508. Oberon (Ludwig); 509. Oberon (Ludwig); 510. Oberon (Ludwig); 511. Oberon (Ludwig); 512. Oberon (Ludwig); 513. Oberon (Ludwig); 514. Oberon (Ludwig); 515. Oberon (Ludwig); 516. Oberon (Ludwig); 517. Oberon (Ludwig); 518. Oberon (Ludwig); 519. Oberon (Ludwig); 520. Oberon (Ludwig); 521. Oberon (Ludwig); 522. Oberon (Ludwig); 523. Oberon (Ludwig); 524. Oberon (Ludwig); 525. Oberon (Ludwig); 526. Oberon (Ludwig); 527. Oberon (Ludwig); 528. Oberon (Ludwig); 529. Oberon (Ludwig); 530. Oberon (Ludwig); 531. Oberon (Ludwig); 532. Oberon (Ludwig); 533. Oberon (Ludwig); 534. Oberon (Ludwig); 535. Oberon (Ludwig); 536. Oberon (Ludwig); 537. Oberon (Ludwig); 538. Oberon (Ludwig); 539. Oberon (Ludwig); 540. Oberon (Ludwig); 541. Oberon (Ludwig); 542. Oberon (Ludwig); 543. Oberon (Ludwig); 544. Oberon (Ludwig); 545. Oberon (Ludwig); 546. Oberon (Ludwig); 547. Oberon (Ludwig); 548. Oberon (Ludwig); 549. Oberon (Ludwig); 550. Oberon (Ludwig); 551. Oberon (Ludwig); 552. Oberon (Ludwig); 553. Oberon (Ludwig); 554. Oberon (Ludwig); 555. Oberon (Ludwig); 556. Oberon (Ludwig); 557. Oberon (Ludwig); 558. Oberon (Ludwig); 559. Oberon (Ludwig); 560. Oberon (Ludwig); 561. Oberon (Ludwig); 562. Oberon (Ludwig); 563. Oberon (Ludwig); 564. Oberon (Ludwig); 565. Oberon (Ludwig); 566. Oberon (Ludwig); 567. Oberon (Ludwig); 568. Oberon (Ludwig); 569. Oberon (Ludwig); 570. Oberon (Ludwig); 571. Oberon (Ludwig); 572. Oberon (Ludwig); 573. Oberon (Ludwig); 574. Oberon (Ludwig); 575. Oberon (Ludwig); 576. Oberon (Ludwig); 577. Oberon (Ludwig); 578. Oberon (Ludwig); 579. Oberon (Ludwig); 580. Oberon (Ludwig); 581. Oberon (Ludwig); 582. Oberon (Ludwig); 583. Oberon (Ludwig); 584. Oberon (Ludwig); 585. Oberon (Ludwig); 586. Oberon (Ludwig); 587. Oberon (Ludwig); 588. Oberon (Ludwig); 589. Oberon (Ludwig); 590. Oberon (Ludwig); 591. Oberon (Ludwig); 592. Oberon (Ludwig); 593. Oberon (Ludwig); 594. Oberon (Ludwig); 595. Oberon (Ludwig); 596. Oberon (Ludwig); 597. Oberon (Ludwig); 598. Oberon (Ludwig); 599. Oberon (Ludwig); 600. Oberon (Ludwig); 601. Oberon (Ludwig); 602. Oberon (Ludwig); 603. Oberon (Ludwig); 604. Oberon (Ludwig); 605. Oberon (Ludwig); 606. Oberon (Ludwig); 607. Oberon (Ludwig); 608. Oberon (Ludwig); 609. Oberon (Ludwig); 610. Oberon (Ludwig); 611. Oberon (Ludwig); 612. Oberon (Ludwig); 613. Oberon (Ludwig); 614. Oberon (Ludwig); 615. Oberon (Ludwig); 616. Oberon (Ludwig); 617. Oberon (Ludwig); 618. Oberon (Ludwig); 619. Oberon (Ludwig); 620. Oberon (Ludwig); 621. Oberon (Ludwig); 622. Oberon (Ludwig); 623. Oberon (Ludwig); 624. Oberon (Ludwig); 625. Oberon (Ludwig); 626. Oberon (Ludwig); 627. Oberon (Ludwig); 628. Oberon (Ludwig); 629. Oberon (Ludwig); 630. Oberon (Ludwig); 631. Oberon (Ludwig); 632. Oberon (Ludwig); 633. Oberon (Ludwig); 634. Oberon (Ludwig); 635. Oberon (Ludwig); 636. Oberon (Ludwig); 637. Oberon (Ludwig); 638. Oberon (Ludwig); 639. Oberon (Ludwig); 640. Oberon (Ludwig); 641. Oberon (Ludwig); 642. Oberon (Ludwig); 643. Oberon (Ludwig); 644. Oberon (Ludwig); 645. Oberon (Ludwig); 646. Oberon (Ludwig); 647. Oberon (Ludwig); 648. Oberon (Ludwig); 649. Oberon (Ludwig); 650. Oberon (Ludwig); 651. Oberon (Ludwig); 652. Oberon (Ludwig); 653. Oberon (Ludwig); 654. Oberon (Ludwig); 655. Oberon (Ludwig); 656. Oberon (Ludwig); 657. Oberon (Ludwig); 658. Oberon (Ludwig); 659. Oberon (Ludwig); 660. Oberon (Ludwig); 661. Oberon (Ludwig); 662. Oberon (Ludwig); 663. Oberon (Ludwig); 664. Oberon (Ludwig); 665. Oberon (Ludwig); 666. Oberon (Ludwig); 667. Oberon (Ludwig); 668. Oberon (Ludwig); 669. Oberon (Ludwig); 670. Oberon (Ludwig); 671. Oberon (Ludwig); 672. Oberon (Ludwig); 673. Oberon (Ludwig); 674. Oberon (Ludwig); 675. Oberon (Ludwig); 676. Oberon (Ludwig); 677. Oberon (Ludwig); 678. Oberon (Ludwig); 679. Oberon (Ludwig); 680. Oberon (Ludwig); 681. Oberon (Ludwig); 682. Oberon (Ludwig); 683. Oberon (Ludwig); 684. Oberon (Ludwig); 685. Oberon (Ludwig); 686. Oberon (Ludwig); 687. Oberon (Ludwig); 688. Oberon (Ludwig); 689. Oberon (Ludwig); 690. Oberon (Ludwig); 691. Oberon (Ludwig); 692. Oberon (Ludwig); 693. Oberon (Ludwig); 694. Oberon (Ludwig); 695. Oberon (Ludwig); 696. Oberon (Ludwig); 697. Oberon (Ludwig); 698. Oberon (Ludwig); 699. Oberon (Ludwig); 700. Oberon (Ludwig); 701. Oberon (Ludwig); 702. Oberon (Ludwig); 703. Oberon (Ludwig); 704. Oberon (Ludwig); 705. Oberon (Ludwig); 706. Oberon (Ludwig); 707. Oberon (Ludwig); 708. Oberon (Ludwig); 709. Oberon (Ludwig); 710. Oberon (Ludwig); 711. Oberon (Ludwig); 712. Oberon (Ludwig); 713. Oberon (Ludwig); 714. Oberon (Ludwig); 715. Oberon (Ludwig); 716. Oberon (Ludwig); 717. Oberon (Ludwig); 718. Oberon (Ludwig); 719. Oberon (Ludwig); 720. Oberon (Ludwig); 721. Oberon (Ludwig); 722. Oberon (Ludwig); 723. Oberon (Ludwig); 724. Oberon (Ludwig); 725. Oberon (Ludwig); 726. Oberon (Ludwig); 727. Oberon (Ludwig); 728. Oberon (Ludwig); 729. Oberon (Ludwig); 730. Oberon (Ludwig); 731. Oberon (Ludwig); 732. Oberon (Ludwig); 733. Oberon (Ludwig); 734. Oberon (Ludwig); 735. Oberon (Ludwig); 736. Oberon (Ludwig); 737. Oberon (Ludwig); 738. Oberon (Ludwig); 739. Oberon (Ludwig); 740. Oberon (Ludwig); 741. Oberon (Ludwig); 742. Oberon (Ludwig); 743. Oberon (Ludwig); 744. Oberon (Ludwig); 745. Oberon (Ludwig); 746. Oberon (Ludwig); 747. Oberon (Ludwig); 748. Oberon (Ludwig); 749. Oberon (Ludwig); 750. Oberon (Ludwig); 751. Oberon (Ludwig); 752. Oberon (Ludwig); 753. Oberon (Ludwig); 754. Oberon (Ludwig); 755. Oberon (Ludwig); 756. Oberon (Ludwig); 757. Oberon (Ludwig); 758. Oberon (Ludwig); 759. Oberon (Ludwig); 760. Oberon (Ludwig); 761. Oberon (Ludwig); 762. Oberon (Ludwig); 763. Oberon (Ludwig); 764. Oberon (Ludwig); 765. Oberon (Ludwig); 766. Oberon (Ludwig); 767. Oberon (Ludwig); 768. Oberon (Ludwig); 769. Oberon (Ludwig); 770. Oberon (Ludwig); 771. Oberon (Ludwig); 772. Oberon (Ludwig); 773. Oberon (Ludwig); 774. Oberon (Ludwig); 775. Oberon (Ludwig); 776. Oberon (Ludwig); 777. Oberon (Ludwig); 778. Oberon (Ludwig); 779. Oberon (Ludwig); 780. Oberon (Ludwig); 781. Oberon (Ludwig); 782. Oberon (Ludwig); 783. Oberon (Ludwig); 784. Oberon (Ludwig); 785. Oberon (Ludwig); 786. Oberon (Ludwig); 787. Oberon (Ludwig); 788. Oberon (Ludwig); 789. Oberon (Ludwig); 790. Oberon (Ludwig); 791. Oberon (Ludwig); 792. Oberon (Ludwig); 793. Oberon (Ludwig); 794. Oberon (Ludwig); 795. Oberon (Ludwig); 796. Oberon (Ludwig); 797. Oberon (Ludwig); 798. Oberon (Ludwig); 799. Oberon (Ludwig); 800. Oberon (Ludwig); 801. Oberon (Ludwig); 802. Oberon (Ludwig); 803. Oberon (Ludwig); 804. Oberon (Ludwig); 805. Oberon (Ludwig); 806. Oberon (Ludwig); 807. Oberon (Ludwig); 808. Oberon (Ludwig); 809. Oberon (Ludwig); 810. Oberon (Ludwig); 811. Oberon (Ludwig); 812. Oberon (Ludwig); 813. Oberon (Ludwig); 814. Oberon (Ludwig); 815. Oberon (Ludwig); 816. Oberon (Ludwig); 817. Oberon (Ludwig); 818. Oberon (Ludwig); 819. Oberon (Ludwig); 820. Oberon (Ludwig); 821. Oberon (Ludwig); 822. Oberon (Ludwig); 823. Oberon (Ludwig); 824. Oberon (Ludwig); 825. Oberon (Ludwig); 826. Oberon (Ludwig); 827. Oberon (Ludwig); 828. Oberon (Ludwig); 829. Oberon (Ludwig); 830. Oberon (Ludwig); 831. Oberon (Ludwig); 832. Oberon (Ludwig); 833. Oberon (Ludwig); 834. Oberon (Ludwig); 835. Oberon (Ludwig); 836. Oberon (Ludwig); 837. Oberon (Ludwig); 838. Oberon (Ludwig); 839. Oberon (Ludwig); 840. Oberon (Ludwig); 841. Oberon (Ludwig); 842. Oberon (Ludwig); 843. Oberon (Ludwig); 844. Oberon (Ludwig); 845. Oberon (Ludwig); 846. Oberon (Ludwig); 847. Oberon (Ludwig); 848. Oberon (Ludwig); 849. Oberon (Ludwig); 850. Oberon (Ludwig); 851. Oberon (Ludwig); 852. Oberon (Ludwig); 853. Oberon (Ludwig); 854. Oberon (Ludwig); 855. Oberon (Ludwig); 856. Oberon (Ludwig); 857. Oberon (Ludwig); 858. Oberon (Lud

„Der rote Vogel.“

(Eine harmlose Sonntagsplauderei.)

Jetzt gestern wird auch in Halle im Stadt-Parke „Der rote Vogel“ vorgeführt: russische Musik, Gesang, Tanz und Burleske, die dem Sentimentalitäten und künstlichen Schmuck mit dem Größtesten und Exzentriertesten eine geistige Quintessenz unserer ganzen Zeit, die Form der „Kaiserin“ Katerina, und die scharf, dieß und Knall über der unten im schwebenden Menge über (um mich nicht hausherrlich auszubringen), das heißt, der faden Suppe unserer Zeit ist.

Was die Leute bei den „roten Vögeln“ denken, das ist ein höchst interessantes Problem. Ich bin ein gewisses „Vogel“, der heutzutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Mit dem roten Vogel meine ich natürlich in dem Sinne den Kommunitarismus, der in dem Augenblicke, als die Welt mit dem roten Vogel, als ein Mehlstäubchen und wildem Zerwürf in der Welt, den einwirkenden noch fast auf den überfließenden Köpfen der Herrscher und unter den Tüpfeln des Volkes. Aber das wird kommen, wie alle die politischen Veränderungen.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Der rote Vogel pflückt auch bei uns in vier Jahren die Herrscher und bedrückt mit seinem Schnabel die Köpfe der Könige. Der rote Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

am Wache zu sitzen und sich selbstständig zu machen. Der rote Vogel Nr. 3, fura der farnstische gattung ist ihm die nicht für die Erde in das Tralala des Abrühlungsorgans hinein geschickert, daß er leben geworden ist. Es heißt, es heißt ... daß er im nächsten Herbst wieder kommen wird.

Aber wer weiß, was mir kann für Vogel haben. Ich bin ein neuer Vogel, ein amerikanischer, aufgetaucht, der selbe Kolovogel. In London freilich war er mitten im schönsten Triller liegend geblieben. Vielleicht kam er gerade in die Mauer, und da weiß man nicht, wie er werden wird.

Was sich Berlin erzählt.

Don-Kosaken im Sportpalast / Die Spekulation auf das reiche Deutschland Zusammenbruch des Aida-Unternehmens / Bei Mascagni / In drei Revuen Wien, gib acht! / Reklameverse überall.

Der vereifte Reiterhut des Kosaken trug 1200 Meter aus dem Kantaus in die Himmelshöhe: loeodner noch als das tolle Mutterhorn in der Schweiz. In dem Jahre nach dem letzten jugoslawischen Kriege, als die erste allgemeine Revolution des Jarenreichs erwiderte, stand in einem Zaren ein an dem Gletscher. Es ist ein etwas Wunderbares ein solches Abenteuer. Die Welt ging schon lange nicht mehr. Der rote Vogel war nicht vorhanden, ein Steinbrot hoch in den Lüften das einziele lebende Wesen in der antiken Günde, die ganze betriebliche Welt irrendes weit weg geräumt. Mein nächstes Ziel ist ein großer Felsen hoch in einer Burggrube aus den Zeiten der legendären Kaiserin Tamara. Da runterste es abends in dem Gemüde der Menschheit. Wästel behält sich in einer Gesellschaft von 18 Zerkerstößen, die mich mühsam erlaut anlarieren; sie hatten alle Veranlassung dazu, an ihrer Veranlung in brunnepol Zeit die wilde Einklemmung auszuweisen. Wir freunden uns sehr hoch an mir, Nobilität und Treue. Seit einer einigartigen Reise wird es mir immer warmer uns Herz, wenn ich irrendes in Europa die loannetische Tibet-Feiertage antrahnen sehe. Einmal, sehr bar, nach dem roten Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Nun haben in der vorigen Woche 2 „Don-Kosaken“ unter Leitung ihres Dirigenten Zarow, eines ehemaligen Offiziers, in dem riesigen Berliner Sportpalast Konkerte gegeben, nachdem sie schon in Dresden und in anderen deutschen Städten, auch in Holland aufgetreten waren. Die ersten Abende waren schwach besucht. Dann brach sich das Eigenartige, Erregende heraus, und tausende strömten herzu. Die 2 Säulen trugen noch ihre Wunderhorn mit breiten roten Streifen in den Schäftelefen, aber darüber nur schlichte, schwarze Hosenkleider; das Wästel ist dasin, auch die hohe Kremelkappe zerfallend. Ein fink Reiterkappe nach der Form, die man in die Sofia eine Weibe als Kirchenmägen in der orthodoxen Kirche gefunden haben. Die Reiterkappe mariniertes rotweine auf das Publikum. Stillgebunden, Hände auf dem Rücken. Keine Muskel sucht. Das alte disziplinäre Publikum. Mein neuer Winkler, das 750 Seibals, dessen anerbörte Schärfe und Anstellung von keiner weiteren Beschäfte der Welt erreicht wird, ist zwar so groß wie ein kleiner Minnerwerer, aber hier ganz am Wache. Ich kann jede Miene hindern. Es sind fände, enghäufige, große, russisch-bäuerliche Gesicht, ein leichter Schoten Hent einem über die Sohle, wenn man an Disziplin denkt, wo viele Kerle losgelassen waren. - Abgrund, die roten die Wästel. Bald Hähnen sie, halb toten sie daher wie ein Zerwürf. Unendlich sagt wachen sich darauf ihre Littere. Es ist eine ganz andere Welt, aus der sie erlösen, der Don und die Wolga und der Kuban und der Zerod und der Aral rauschen herein, der Kosaken stellt sich empor, und das Beunimel der Landstriche kiert besessenen hindurch. Zwei von den Leuten kamen zuerst einen wilden Kosakisch. Da wird es ganz fremdähnlich. Der Chor kommt die Beunimel, aus dem Stimmen lösen sich Reponieren, der Chor fällt ein, kühnend, nachgedrucktes Durde, gebell und gellende Wisse, aber immer abgestimmt, lächeln darin, die Leidenschaft wächst. Das Publikum rauf vor Entzünden. Ich habe nach dem roten Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Sie haben sich durchgerungen, schließlich in Berlin auch finanziell ganz gut abgemittelt. Das ist eine Seltenheit. Im allgemeinen wird unter Aufnahmefähigkeit im Auslande möglich überfließt. Wir sind überflutet von ausländischen Sängern, Tänsern, Darstellern. - Das Wästel haben sich Wiener Unternehmer geleistet, die die große Berühmte Französer „Aida“ vierzehn Tage lang hintereinander mit italienischem Personal, meist von der Mailänder Scala, vort-

wird. Nach dem, was man aus seiner Helmal hört, löst er hart in das Rot des Reklame-fimmelloges umzuschlagen. Wo was genaueres man nicht. Aber jedenfalls bemüht sich wieder einmal das alte Wort: „Seinen Vogel hat jeder“, und der blaue schiene uns der beste davon zu sein. Der rote Vogel hat sich in der letzten Zeit von Christian Morgenstern, den „Raben“ Rast, dem niemand hat“ mit seinem Schauerer. „Am zwei ein, im zwei ein“, der der schöne Vogel von allen ist - und eine von allem Weltliche erlösende Fröhlichkeit erzeugt den Humor. Aus Einer:

Mascagni Leistung ausführen lassen wollten in der riesigen Auto-Ausstellungssalle draußen am Kaiserdom. Ganz feierliche Geheiter wurden dem Mascagni auch das, es überbaut ein solches Gebäude für 1000 Berliner zu lösen einer Aida-Aufführung zu losigen Preisen gehen? Aber selbst bei vollständigem Sale wäre ein Erfolg kaum möglich. Die Welt ging schon lange nicht mehr. Der rote Vogel war nicht vorhanden, ein Steinbrot hoch in den Lüften das einziele lebende Wesen in der antiken Günde, die ganze betriebliche Welt irrendes weit weg geräumt. Mein nächstes Ziel ist ein großer Felsen hoch in einer Burggrube aus den Zeiten der legendären Kaiserin Tamara. Da runterste es abends in dem Gemüde der Menschheit. Wästel behält sich in einer Gesellschaft von 18 Zerkerstößen, die mich mühsam erlaut anlarieren; sie hatten alle Veranlassung dazu, an ihrer Veranlung in brunnepol Zeit die wilde Einklemmung auszuweisen. Wir freunden uns sehr hoch an mir, Nobilität und Treue. Seit einer einigartigen Reise wird es mir immer warmer uns Herz, wenn ich irrendes in Europa die loannetische Tibet-Feiertage antrahnen sehe. Einmal, sehr bar, nach dem roten Vogel, der heuteutage den Leuten durch die Köpfe schauert. Ob blau, ob rot, einen Vogel in seine ganze Zeit.

Weder den Fall Aida sprechen wir nicht. Ich kenne Mascagni doch nur erfahren was er sich insinuiert wohl selbst schon geort hat; daß wir ein armes ausgelesenes Volk anerkennen sind und überdies in unseren eigenen Berliner Ideen treffliche Aida-Aufführungen hinfing genau haben. Es steht überaus nicht an Unterhaltung. Wir haben in Berlin vier Opernhäuser, hat der zwei vor dem Kriege, und die Theater und Kabarett haben sich noch härter vermehrt. Der Spielplan hat sich trefflich nicht verbessert. Und zwar besitzen hat die Inszenierungsmittel, die, Gones und kein Ring, in der Volkshäuser, sehr Eud das mal an. Ich nur eine Bank auf der Scene: Gemach der Königs. Das die Bank eine Bekne, Gemach der Königs. Es sind Welen neben der Bank: Königlich Garten.

Ich habe hintereinander alle drei neuen Revuen auf mich herübergerollt lassen. Der einzige Berliner Film, Berliner Schandbräutigam in den Aufstellungen liegt, der mag es „Noch und Noch“ in den Admittalpalast gehen und sich hinfestalten, wenn Marx Schlichte bei der Weberfahrt nach London in Damenunterhosen und in Damenstrümpfen in seine schäufende Rolle tritt, weil er gehört hat, daß bei einer Strandung zuerst Frauen und Kinder gerettet werden. Aber einige exaktite Einlagen liegt, etwa die von Kammerjäger Stogel, der frühere frühere Wagner-Oper, der Metropolitan Opera sich selber selbstständig spielt und parodiert und schließlich überarbeitet, der muß. Das hat die Welt noch nicht gesehen“ in der Komischen Oper mitmachen, wo der, der deutsche Reklamekrieg noch nicht ganz fundige Direktor James Klein

im Wachen diesmal nicht anders auszuweisen der werden zu sein leicht und in der Gegenwart der Aderliche weibliche Personal engagiert hat, das mehr nach Aile, als nach Rafael ausbleibt. In beiden Revuen gibt es reichlich auch die Aderliche weibliche Personal engagiert hat, das mehr nach Aile, als nach Rafael ausbleibt. In beiden Revuen gibt es reichlich auch die Aderliche weibliche Personal engagiert hat, das mehr nach Aile, als nach Rafael ausbleibt.

Über das Lebenswürdigste und das Wohlstand, soviel bieten uns in Wien, gib acht! in der öffentlichen Bibliothek in Wien, gib acht!

Es gibt also schon nach neuen Anwesenheiten, um sich zu überlegen. Nur wird die Konkurrenz von den Reichen, um den letzten den 600 um den Kaiser immer härter, weil wenig Geld da ist. Das letzte muß herausgeholt werden. Eine Reue, verurteilt es jetzt, wie in den letzten Jahren hat die Goshme Sundertest“ das Anreize-Reichentum durch Berlin. So gar eine ganz ungewöhnliche Reklameform besagen die Anreize-Reichentum durch Berlin. So gar eine ganz ungewöhnliche Reklameform besagen die Anreize-Reichentum durch Berlin. So gar eine ganz ungewöhnliche Reklameform besagen die Anreize-Reichentum durch Berlin.

Es trinkt der Mensch, es kauft das Pferd. Bei mir da ist das unmaßlos! - Rumpelstilzchen.

Ein eigenartiger Selbstmordbrand.

Der einigen Monaten ist ein junger Oesterreicher, Franz Reiff, der Sohn einer reichen Wiener Familie und der nahe Verwandte des österreichischen Ministers Sautler, nach New-York abgereist, um sich dort in seinen Studien zu verrollkommen. Zuletzt war er in einem New-Yorker Bankhaus beschäftigt. Der junge Mann hat vor einigen Tagen Selbstmord begangen und die von ihm hinterlassenen Schriftstücke bewiesen, daß er seit Monaten dem Problem nachgegangen ist, eine Giftmischung ausfindig zu machen, die eben so wirksam als harmlos den Tod herbeiführt. Die ihm nachbleibenden Personen erinnern sich jetzt, daß er sich häufig in der öffentlichen Bibliothek in New-York aufhielt, wo er angeblich deutsche und französische Zeitungen las, in der Tat sich aber in chemischen Werken über die Natur der Gifte unterrichtete. In einem Briefwechsel an seine Eltern erklärt er, daß er endlich die gewünschte Giftmischung ausfindig gemacht und sich genant hat. Der Arzt, der den Reiff des Gifttrankes unterzucht hat, hat noch nicht festgestellt können, woraus die Mischung besteht. Besonders Interesse bietet der Fall für die physikalische Wissenschaft, die sich denn auch schon eingehend damit beschäftigt.

HAUS NEUERBURG ZIGARETTE FÜR DEN HERRN



„DREI EFF“
die führende Marke
für ein gutes deutsches Bier!

Stadt-Theater Halle
Sonntag 7 Uhr
Die neugierigen Frauen
abends 10 1/2 Uhr
Der Hüne Vogel
Montag, 7 1/2 Uhr
Die Fahrt nach Orplid
mit den Damen
Merrich, Roche-Müller,
Grether, den Herren:
Winkel-Schmidt, Tiedemann.
Dienstag 7 1/2 Uhr
Die neugierigen Frauen

Modernes Theater
Bes. Dir. B. Bernhardt, Dir. Willi Schur.
Nur noch zwei Tage!
Täglich abends 8.10 Uhr
„Yoshiwara, das Haus der Laster“
Ein Spiel in 3 Verwandlungen von Hans
Bachwitz, Musik v. Werner Wemhenny.
Als Gast Maria Monica
von den Rotterbühnen Berlin.
In Vorbereitung: Die Schlageroperette
101 Nacht!
Musik von Walter W. Goetze.

Kurhaus Wittekind
Morgen Sonntag 8 Uhr abends:
Gesellschaftsabend mit Tanz
für Dauerkarten-Inhaber.
Musik vom Wittekind-Orchester.

Thalia-Theater
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr
Die Frau von vierzig Jahren
Musikfest-
im Heydrich-Kon-
servatorium.
Festaktus im
Saale der Anstalt
Mittwoch, den
1. Oktober, abds.
6 Uhr. Besondere
Interessanten und
Dauerkarten-In-
haber können in
begrenzter Zahl
gegen Voranmel-
dung Zulassung
finden.

**Schießhaus
Fuchs am Galgenberg**
Telephon 3029
wunderbar angenehmer Aufenthalt im Garten.
Jeden Sonntag Frei-Konzert
Gute Speisen und Getränke
fr. Weibier - tolle Preise.
Bes. Gelegenheit zur Abhaltung von Hochzeiten
und Festessen. Vereinszimmer und Parkettstiege
liegen zur Verfügung.
Bestellungen für Gärten und Ständerfeste
werden noch entgegen genommen.
Eröffnungsk. der nationalen Verbände.
P. 5 etti.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 28. Sept. 7 1/2 Uhr
Mignon
Altes Theater in Leipzig
Sonntag, 28. Sept., 8 1/2 Uhr
Unsere kleine Frau
Stadttheater in Magdeburg
Sonntag, 28. Sept. 7 1/2 Uhr
Rigoletto
Wilhelms Theater in Magdeburg
Sonntag, 28. Sept. 8 1/2 Uhr
Das Babu
Friedrichs Theater in Weimar
Sonntag, 28. Sept. 6 1/2 Uhr
Der Steuermann.
Stadttheater Weimar
Sonntag, 28. Sept. 7 1/2 Uhr
Das Königliche Hochzeits-
brot
Deutsches National-
Theater in Weimar.
Sonntag, 28. Sept. 4 1/2
u. 6 Uhr abds.

Schurigs Waldkater
Sonntag, den 28. Septbr. 1924
Großes
Militär-Konzert
ausgeführt von der
Stahlelmkapelle
Persönliche Leitung:
Musikmeister Richard Seifert
Beginn 3.30

Zur Denkmalspende der St. O.-R.
Degenloge
Donnerstag, 2. Oktober 7 1/2 Uhr
abends
Chor der Stadt. Oberrealschule
Chöre, Klavier u. Violinkompositionen
Karten zu Mark 2. und 1.-
bei H. Hothan

Feine Herren- und
Damenschneider-Kleidung
nach Maß



for
Straße, Gesellschaft und Sport
// Reiche Stoffauswahl //
Bewährte Friedensqualitäten
Zeitgemäß günstige Preise

Die Anfertigung geschieht unter Leitung erst-
klassig akademisch gebildeter Fachleute

Für tadellosen Sitz und Ausführung
wird Garantie geleistet

*
Auf Wunsch persönlicher Besuch meiner Spezial-Vertreter

G. ASSMANN
das Haus der Herrenmoden
gegründet vor 75 Jahren
Abteilung feiner Herren- und Damenschneiderkleidung nach Maß
Meine Geschäftsräume sind von jetzt ab von 8 1/2 Uhr früh
bis 6 1/2 Uhr abends durchgehend geöffnet

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum

Stolberg-Hartz
Privat-Logis, a. tageweise Anm. entb.
Magnus, Rektorat

Meine Preise sind Beweise
meiner Leistungsfähigkeit

Metalldressstellen v. M. 18- an	Kinderwagen	v. M. 43- an
einschl. Patentmatratze	Klappwagen	„ 15- „
Holz-Bettstellen v. M. 40- „	Stubenwagen	„ 10- „
einschl. Patentmatratze	Puppenwagen	„ 9- „
Kinder-Bettstellen v. M. 18- „	Selbstfahrer	„ 14- „
aus Metall und Holz	Kindertische	„ 650 „
Patentmatratzen v. M. 15- „	Kinderstühle	„ 350 „
Auflage-matratzen v. M. 13- „	Schutzgitter	„ 1350 „
dreitellig mit Keil	Chaiselongues	„ 39- „
Bettfedern v. M. 150 „	Bett-Chaiselong.	„ 75- „
Fertige Betten v. M. 21- „	Klub-Sessel	„ 95- „
Inletts nur prima federichtig	Sofas	„ 85- „
80 cm breit v. M. 225 „		
130 „ „ 315 „		
Steppdecken f. Erwachs. 18- „		
f. Kinder 13- „		

Erstklassige Fabrikate, größte Auswahl, evtl. Zahlungsvereicherung.
Führendes Betten-, Kinderwagen- u. Polstermöbel-Spezialhaus
Bruno Paris, Halle, jetzt Brüderstr. 3
1 Minute vom Markt



„FREYBERG PORTER“
das stärkste Kraftbier —
ein vorzügliches Stärkungsmittel!

Bad Wittekind
Vom 1. Oktober ab jeden Mittwoch u. Freitag 4-1/2-7 Uhr
Nachmittags-Konzert
des gesamten Wittekind-Orchesters.
Leitung: Kapellmeister Benno Platz.
Eintritt 50 Pfennig. Dutzendkarten 5 Mark.

Saalschloss-Brauerei
Die erste russische Konzertgesellschaft, die
gestern hier mit dem größten Erfolg vor ausverkauftem
Hause gastierte, ist auf vielseitigen Wunsch am
Dienstag, den 30. September zu einem zweiten
Gastspiel verpflichtet worden.
Männerchöre
unter Mitwirkung von Herrn Viktor Gregorietz,
Tenor von der Belger-der Oper.
— Domna-Balalaika-Orchester —
Leitung Dr. Eugen Sverwick
Russische Tänze mit dem labelhaften russischen
Meister tänzer Iwan Orlik, Ellen Solarskaja
30 Künstler. Vollständig neues Programm
Karten im Vorverkauf bei Hothan à 1.- Mark
an der Abendkasse à 1.50 Mark
Morgen Sonntag 1/4 Uhr
Großes Konzert der Bergkapelle
7 Uhr abends Bali
im blauen Saal (Eintritt frei) 1/4-1/2-1 Uhr
Zwei Künstler-Konzerte



Elektro-Normaluhren
zuverlässig u. punktuell
daher für jeden Betrieb unentbehrlich
Verlangen Sie Angebot
in Kauf oder Miete.

ELEKTRO-NORMALUHR-GES.
KAUFMANN & CO.
HALLE 5, Anhaltersstr. Nr. 11
Telephon 4339

Preußisch-Süddeutsche-Lotterie! Lose zu der am 10. u. 11. Oktober stattfindenden Ziehung
Hauptgewinn 100 000 Mk.
sind zu haben bei den staatlichen Lotterie-Einnahmen
Frenkel, Gr. Steinstraße 14 **Lehmann, Gr. Steinstraße 19** **Rogge, Moritzwinger 7**



„DREI EFF EXPORT“
ein stark eingebranntes dunkles Bier
von höchstem Wohlgeschmack!

Vorzügliche Weine und Küche.

Halbheer's Weinstuben
Täglich Künstler-Konzert.

ZOO Sonntag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr
Konzert. Militärmusik, Beamten-Orchester
Wintersaison
18 volkstümliche Symphonie-Konzerte
des Wittekind-Orchesters. Leitung: Benno Platz
1. Konzert: am 2. Oktober, abends 8 Uhr
Beethoven-Abend
Abonnement für alle 18 Konzerte Mk. 6.-. Karten
bei H. Hothan und im Büro Zoo. Einzelnintritt 50 Pf.

Achtung!
Tüchtiger, kapital-
kräftiger Arbeiter möcht
sich selbständig machen.
Der mit einem Or-
dinar monatlich, reich-
bei Gründung gute Be-
lohnung. Wäre event.
auch ein Mitgesellschaf-
thaber oder partien-
Direktor unter M. K.
100 an die Expedition
dieser Zeitung.

Radio:
Detektor-Anlagen
Schub. auf 50 km
Zeit unter Empf.,
von 1.- Mk. an
ein 2. Doppelhörer.
18.- u. 20.- Mark
18.- u. 20.- Mark
nach 2-30. Monatsl.)
P. Sadie,
Elektromaterial,
Gr. Wallstr. 21,
a. Hohen, Hart



„PELIKAN CARAMELBIER“
das beste alkoholfreie Getränk
für unsere Frauen und Kinder!